

# Bank zahlt neun Prozent

## Vertreterversammlung der Waldecker Bank – Neuordnung der Geschäftsstellen nötig

VON BERND SCHÜNEMANN

**KORBACH.** Neun Prozent Dividende zahlt die Waldecker Bank an ihre Mitglieder. Das hat die Vertreterversammlung am Dienstag beschlossen. Diese Dividende ist ein Beleg für das für die Bank erfolgreiche Jahr 2012.

Direktor Udo Martin legte den Vertretern in der Korbacher Stadthalle den Geschäftsbericht vor. Bei einer leicht rückläufigen Bilanzsumme von 756 Millionen Euro verwies er auf das kontinuierliche Wachstum im Kreditgeschäft. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 1,7 Prozent auf knapp 360 Millionen Euro, das Neugeschäft stieg um fast 15 Prozent.

Die Kundeneinlagen waren insgesamt um etwa zehn Millionen Euro rückläufig. Sie konzentrierten sich vorwiegend auf kurzfristige Anlagen, sagte Martin. Das niedrige Zinsniveau beeinträchtigte die Bereitschaft zu längerfristigen

Festlegungen. Die Bank betreute zusammen mit Anlageformen außerhalb der Bilanz mehr als 826 Millionen Euro ihrer Kunden.

Überdurchschnittlich war der Zuwachs beim bilanziellen Eigenkapital, das um 7,5 Prozent auf 72 Millionen Euro gesteigert wurde. 6,1 Millionen zahlte die Bank für Vorsorgereserven, berichtete Martin. Dazu zählt der Fonds für allgemeine Bankrisiken, eine

Folge der Wirtschaftskrise.

Beim Ausblick auf das laufende Jahr äußerte sich Udo Martin zurückhaltend. Sein Haus erwarte ein Ergebnis auf einem deutlich abgeschwächten Niveau.

Als Herausforderungen in den nächsten Jahren sieht Martin die weitere Verbesserung der Beratungsqualität im Kundengeschäft sowie die „bedarfsgerechte Neuordnung“ der Geschäftsstellen. Die Ge-

wohnheiten der Kunden änderten sich, nicht alle der derzeit 22 Filialen würden genutzt. Deswegen müsse die Bank zum Monatsende die Geschäftsstelle in Twiste schließen. Gebraucht werde künftig eine hochwertige Beratung, die nicht in jeder Geschäftsstelle möglich sei.

Derzeit beschäftigt die Bank 203 Mitarbeiter, darunter sind 21 Auszubildende. 53 Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit.

### HINTERGRUND

#### Schreiber in Aufsichtsrat gewählt – Vergütungsrahmen geregelt

Veränderungen gab es im Aufsichtsrat der Genossenschaftsbank. Einstimmig wiedergewählt wurden Vorsitzender Ernst-Joachim Brack (Korbach), Hartmut Brand (Münden) und



**Olaf Schreiber**

Bernd Lippe (Freienhagen).

Karin Artzt-Steinbrink (Dalwigksthäl) kandidierte nicht erneut. Als Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig den Korbacher Olaf Schreiber. Damit besteht das Gremium unverändert aus 13 Mitgliedern. Langfristig strebt die Bank eine Verjüngung und Verkleinerung des Gremiums an.

Zustimmung gab es auch

für den Vorschlag, den Vergütungsrahmen für die Mitglieder des Aufsichtsrates zu verbessern.

Direktor Karl Oppermann begründete die Anhebung mit den gestiegenen qualitativen Anforderungen und dem Zeitbedarf für die Mitglieder. Mit großer Mehrheit stimmten die Vertreter diesem Vorschlag zu.

Foto: Pfannstiel/nh